

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck an August Hermann Francke.

Henckel von Donnersmarck, Erdmann Heinrich

Pölzig, 23.06.1719

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 433 : 21

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Kölzig den 23 Jun: 1719.

21

Zuerst bitte, wenn Sie mir künftige anmessen sollen, den Titel
oben in Briefe verzeichnen; welche mit Herrn solomonis ansehnlich
wurde. Was den jungen Leut betrifft, so wil ich gern, was hinüber zu sein
wird ohne nachsicht zu schreiben sagen müßte, mit bezeugen, obgleich das
gold, welches wirklich von Ihn gekommen, nicht durch seine Hände gekommen ist:
die begabte goldene Handschrift wurde mir schon zu Wissen gegeben, und es ist
die Sache zu wissen zu sein, daß so viel von Kündung mit Linderung, als
auf die übrigen verantwortlichen Leuten, entweder von denen einigen selbst
durch die Notwendigkeit pränumerando ausgesprochen wurde, woran auf Ihren
offenen Briefe Gewisheit geben zu können, sollte.

Von in Leipzig ausgehender kommen göttlicher Macht, wolle der Herr
zu vielen Tugenden gedulden ansehnlich und alle fürchte können lassen in Zeit
und Ewigkeit.

Vor den uns dem Herrsch. Löwenberg Markgräfl. Vorwissen, dem Markgr.
Johann obermalt so wichtig zugehören, mußte unser Gott, der
seine Gutselbarkeit durch die Linderung bewiesen hat, alle Herr mit Herr
gegeben werden immer und ewig.

Wird ich wirklich von Ihnen angenommen, daß der St. Linden, welchen ich in einem
Linden zu einem, Informatore zugehört, ohne in der Linderung nicht will
von Michaelis bekommen sein, welche mir selbst gegeben worden; zumal der Herr
König von einigen Worten, die so lange es der Herr (Linden) gegeben müßte, sagen

kommen, nur wolle ich, daß so viel in der Frömmlichkeit von Bischoffsheim geschehen da,
 daß sie ebenfalls folgen möge, umfange in meine Freundschaft deine Gefahr Handen
 unter Göttern fahenden Blutigen Gefahren aspirationen mit.

[illegible]

Carduus Gronovii Griseb.